

Der Schäfer in der Hecke



Im Roten Lande hielten die Bauern früher oft Schafe. Die Tiere waren mit blauen und roten Punkten gekennzeichnet und weideten meist frei auf den kahlen Bergkuppen. Manche Bauern kannten ihre Schafe aber nicht nur von der Färbung, sondern erkannten jedes einzelne Tier an seinem Blöken, auch wenn die Herde mehr als hundert Köpfe groß war. In der Schurzeit wurden Schäfer angestellt, die bei der Schur, beim Hüten und beim Schlachten halfen.

Einem Bauern war sein alter, treuer Schäfer gestorben, und da mußte er sich einen anderen suchen. Der neue Schäfer stellte sich sehr geschickt an, wußte mit den Tieren umzugehen und konnte sie auch behandeln, wenn eins dämpfig wurde oder sich gar ein Bein brach.

Trotzdem wollte ihm der Bauer nicht so recht trauen, weil ihm auffiel, daß hin und wieder ein Lamm in seiner Herde fehlte.

Eines frühen Morgens, noch ehe es hell wurde, rief der Bauer den Schäfer und sagte: "Geh auf den Knick und sieh nach den Schafen. Da treiben sich Wölfe herum."

Der Schäfer warf sich seinen Mantel um, nahm den Schäferhaken und ging pfeifend aus dem Hof. Verwundert fragte er sich, was er jetzt bei den Schafen sollte, denn die hatte er doch selber in den Pferch getrieben, und von Wölfen in der Gegend hatte er schon gar nichts gehört. Als er nun den Berg hinanstieg, mußte er durch eine Dornenhecke, die das Gehöft umgab. Darin war ein Törchen angebracht. Kaum hatte er das Törchen geöffnet, da neigten sich die Dornenranken der Brombeersträucher und Heckenrosen und verhakten sich in seinem Mantel. Plötzlich konnte er nicht mehr weiter. Vergebens versuchte er mit dem Hakenstock die Ranken durchzuhauen. Die Hecke wuchs immer dichter an ihn heran, und schließlich war er davon so eingesponnen, daß er sich nicht mehr regen und rühren konnte. Er wollte rufen und schreien, aber kein Laut kam aus seinem Halse.

Schon dachte er: "Jetzt mußt du sterben!", da hörte er plötzlich den

Bauern rufen: "Komm heraus aus dem Dorn, noch ehe die Sonne aufgeht, sonst mußt du dein Leben darin bleiben.»

Da erkannte der Schäfer, daß sein Bauer ihn verhext hatte, weil er ihm Lämmer gestohlen hatte. Er schwor sich, nie wieder etwas zu nehmen, was ihm nicht gehörte. Wie ein Spuk gingen da die Dornenranken auseinander, und der Schäfer sprang heraus. Gerade als er durch das Törchen in der Hecke ging, brachen die ersten blutroten Sonnenstrahlen hinter dem Berge hervor. Der Schäfer aber hat seinem Herrn fortan treu und ehrlich gedient.